



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Primarschule

## Oberengstringen

## Schuljahr 2025/2026



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Oberengstringen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Oberengstringen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Oberengstringen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Oberengstringen und der Schulbehörde Oberengstringen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 19. März 2026

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Oberengstringen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit einer klaren pädagogischen Haltung und abgestimmten Vorgehensweisen eine tragfähige Gemeinschaft. Sie berücksichtigt Vielfalt und stärkt mit strukturierten Partizipationsgefässen die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und verfügt über geregelte Kooperationsstrukturen. Die Zusammenarbeit unterstützt die Förderung der Schülerinnen und Schüler, zeigt jedoch Unterschiede hinsichtlich Systematik und Reflexion.



## Unterrichtsgestaltung

Die Teammitglieder achten umsichtig auf ein lernunterstützendes Klassenklima. Unterrichtsformen und -inhalte stimmen sie nachvollziehbar auf die Ziele ab. Die Festigung von Lerninhalten stützen sie durch vielfältige Massnahmen.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert und wertschätzend. Pädagogische Vorhaben werden strukturiert gesteuert. Organisation und Kommunikation sind klar geregelt und nach innen wie aussen zuverlässig gestaltet.



## Individuelle Förderung

Den Unterricht richten die Lehr- und Fachpersonen mehrheitlich auf die Voraussetzungen der Schulkinder aus. Sie stützen das individuelle Lernen grossenteils angemessen und gestalten die sonderpädagogische Förderung sorgfältig.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam gestaltet Schul- und Unterrichtsentwicklung verbindlich und kontinuierlich. Es überprüft die Zielerreichung regelmässig und sichert Errungenschaften mit geeigneten Massnahmen weitgehend nachhaltig.



## Beurteilungspraxis

Die Lehr- und Fachpersonen nehmen Beurteilungen überwiegend nachvollziehbar und teilweise vergleichbar vor. Sie nutzen ein breites Beurteilungsrepertoire und setzen förderorientierte Formate weitgehend passend ein.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gewährleistet eine verlässliche und transparente Elternzusammenarbeit auf Schul- und Klassenebene, bietet Mitwirkungsmöglichkeiten und pflegt einen aktiven, wertschätzenden Dialog über die Entwicklung der Schulkinder.



## Digitalisierung im Unterricht

Der pädagogische Einsatz von ICT im Unterricht wird auf Gemeinde- und Schulebene gestützt. Die Anwendungspalette ist vielfältig, jedoch stark von der individuellen Praxis geprägt. Die Medienprävention erfolgt vorwiegend situativ.

# Kurzporträt der Primarschule Oberengstringen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	115
Unterstufe	8	153
Mittelstufe	9	179
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	42	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	19	
Klassenassistenzen	17	
Schulinselleitung	1	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	

Die Primarschule Oberengstringen liegt westlich der Stadt Zürich im Limmattal. Sie umfasst die beiden Standorte Goldschmied-Sunnerai-Halde-Lanzrain (GSHL) und Rebberg-Gubrist (RG).

Auf dem Areal Rebberg-Gubrist befinden sich drei Schulhäuser, eine Turnhalle sowie eine Wohnung. Zur Schulanlage GSHL gehören die vier Schulhäuser Goldschmied, Sunnerai, Halde und Lanzrain sowie der extern gelegene Kindergarten Dorf. Beide Anlagen verfügen über grosszügige Pausenareale mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Insgesamt besuchen rund 450 Schülerinnen und Schüler die Primarschule Oberengstringen. Für Unterricht und Förderung sind rund 60 Lehr- und Fachpersonen zuständig. Ein beachtlicher Teil der Stellen ist derzeit mit Lehrperso-

nen besetzt, die nicht oder noch nicht vollständig ausgebildet sind, was die personelle Situation aktuell mitprägt. 11 Klassenassistenzen unterstützen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht. Die Schulsozialarbeit mit zwei Fachpersonen sowie eine Schulinsel erweitern die schulischen Förder- und Unterstützungsangebote. Die Primarschule ist eine QUIMS-Schule; die Schulanlage GSHL nimmt seit 2008, die Schulanlage Rebberg-Gubrist seit 2012 am QUIMS-Programm teil.

Geführt wird die Primarschule von einer Co-Schulleitung mit Pensen von 87 % und 100 %. Die strategische Führung der Primar- und Sekundarschule Oberengstringen liegt in der Verantwortung der fünfköpfigen Schulpflege. Die Leitung Bildung bildet gemeinsam mit den Schulleitungen die operative Leitung der Schulen und übernimmt auf Gemeindeebene koordinierende Aufgaben.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Oberengstringen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.12.2025
Evaluationsbesuch	23.02.2026 bis 25.02.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.03.2026
Impuls-Workshop	07.05.2026

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 27.10.2025 und 05.01.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	26	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
3	Interviews mit insgesamt	4	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert mit einer klaren pädagogischen Haltung und abgestimmten Vorgehensweisen eine tragfähige Gemeinschaft. Sie berücksichtigt Vielfalt und stärkt mit strukturierten Partizipationsgefässen die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.**



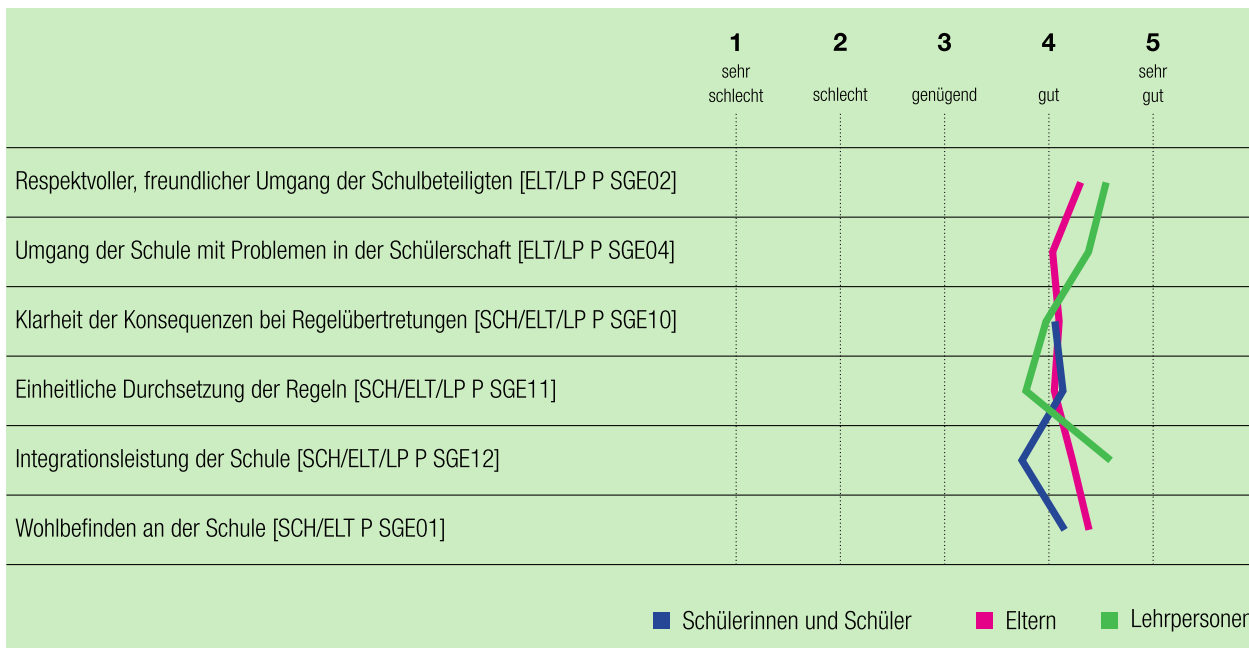
- » Die Schule gestaltet das soziale Miteinander und den Zusammenhalt aktiv mit präventiven Massnahmen sowie gemeinschaftsbildenden Anlässen. Sie verfügt über verbindliche Regeln sowie klare Abläufe im Umgang mit Konflikten. Das Team lebt gemeinsame Handlungsgrundsätze im Schulalltag weitgehend konsequent und greift sie regelmässig in den Klassen auf.
- » Das Schulteam verankert den Umgang mit Vielfalt konzeptionell und setzt sich differenziert mit Heterogenität auseinander. Es berücksichtigt unterschiedliche soziale und kulturelle Hintergründe und fördert die Integration aller Schülerinnen und Schüler durch koordinierte und präventiv ausgerichtete Unterstützungsangebote.
- » Altersgerechte Partizipationsgefässe ermöglichen den Schulkindern Mitsprache auf Klassen- und Schulebene. Sie bringen ihre Anliegen ein, gestalten das Schulleben mit und übernehmen Verantwortung. Schulhausräte, Klassenrat und Vollversammlung greifen ineinander und fördern demokratisches Handeln.



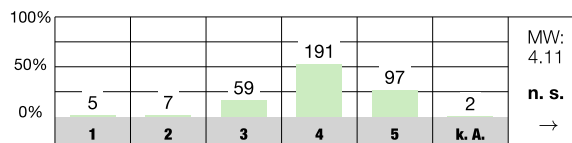
Die Schule fördert mit gezielten Massnahmen eine respektvolle und wertschätzende Gemeinschaft. Die pädagogische Haltung orientiert sich an den Grundsätzen der Neuen Autorität und wird im Team regelmässig thematisiert sowie durch Weiterbildungen gestärkt. Die Schulhausregeln sind klar formuliert und sichtbar; die Lehrpersonen besprechen sie in den Klassen wiederkehrend. Eine geregelte Pausenaufsicht ist präsent. Bei Regelverstössen führen die Lehrpersonen Gespräche und ergreifen, je nach Situation, abgestufte Massnahmen oder beziehen die Eltern ein. Zur Konfliktlösung nutzt die Schule verschiedene Modelle, die bereits im Kindergarten eingeführt werden. Ihre Anwendung ist je nach Stufe unterschiedlich etabliert. In der schriftlichen Befragung schätzen die Mittelstufenschulkinder den freundlichen Umgang untereinander zurückhaltend ein (SCH P SGE03). Demgegenüber geben fast alle Lehrpersonen an, dass die Schule kompetent mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft umgeht (LP P SGE04). Die Gesamtzufriedenheit mit dem Schulklima fällt bei Eltern und Lehrpersonen hoch aus (ELT P SGE90, LP P SGE90). Zur Förderung der Schulgemeinschaft organisiert die Schule wiederkehrende gemeinschaftsbildende Anlässe wie Clubtage, Fasnachtsumzug, Sport- und Bewegungstag, Adventssingen, Fackelumzug oder Göttikinder-Projekte. Einzelne Anlässe finden standortübergreifend statt. Die Schulsozialarbeit ist gut vernetzt und wird bei Bedarf beigezogen. Präventive Formate wie die Grüezi-Woche unterstützen zusätzlich die Sensibilisierung für respektvolles Verhalten.

Die Auseinandersetzung mit Heterogenität ist im Leitbild verankert und wird im Rahmen des Schulprogramms sowie als QUIMS-Schule gezielt aufgenommen. Lehr- und Fachpersonen vertiefen entsprechende Themen in Weiterbildungen zu Heterogenität, Vorurteilen und Mobbing; ein Mobbing-Leitfaden liegt vor. Unterschiedliche Lebensrealitäten und kulturelle Hintergründe greifen die Lehrpersonen im Unterricht auf und thematisieren vielfältige Perspektiven. Die Schulsozialarbeit sowie die Schulinsel unterstützen Klassen und einzelne Schülerinnen und Schüler in herausfordernden Situationen. Die Nutzung kultureller oder individueller Ressourcen als systematische Lernressource ist noch nicht durchgängig verankert. In der schriftlichen Befragung bestätigen fast alle Lehrpersonen, dass es der Schule gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (LP P SGE12).

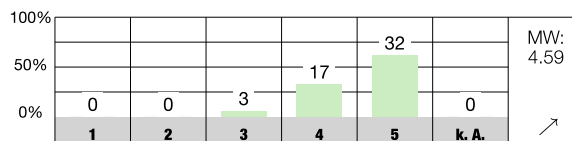
An beiden Schulstandorten tagen regelmässig Schulhausräte; zusätzlich führt die Schule eine standortübergreifende Vollversammlung durch. Die Schülerinnen und Schüler bringen aktuelle Anliegen ein und setzen eigene Ideen wie den Kaugummimorgen, die lange Pause oder den Pausenkiosk um. Klassenrat und Schulhausrat greifen konzeptionell ineinander; die Regelmässigkeit des Klassenrats variiert jedoch zwischen den Klassen. Rund zwei Drittel der befragten Mittelstufenschulkinder geben an, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden zu können (SCH P SGE15).



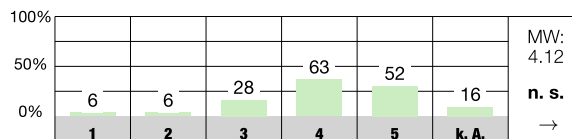
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Teammitglieder achten umsichtig auf ein lernunterstützendes Klassenklima. Unterrichtsformen und -inhalte stimmen sie nachvollziehbar auf die Ziele ab. Die Festigung von Lerninhalten stützen sie durch vielfältige Massnahmen.**



- » Die Schule legt auf die Förderung eines respektvollen Klassenklimas ein besonderes Augenmerk. Mit präventiven Massnahmen und niederschweligen Interventionsmöglichkeiten pflegen die Teammitglieder innerhalb der Klassen ein respektvolles Miteinander. Die Erwachsenen gehen im Unterricht freundlich und zugewandt auf die Schulkinder ein und stärken deren Kompetenzerleben.
- » Die Lehr- und Fachpersonen stimmen den Unterricht grossteils passend auf die fachlichen wie auch überfachlichen Kompetenzziele ab und gewährleisten einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit. Sie nutzen dazu adäquat gewählte Lehr- und Lernarrangements sowie Unterrichtsinhalte. Letztere vermitteln sie anschaulich und verständlich.
- » Oft wird in Übungssequenzen die Konsolidierung von Lerninhalten durch unterschiedliche Übungsaufgaben und -formen sowie lernunterstützende Dialoge gestärkt. Grossteils regen angemessen herausfordernde Aufgabenstellungen und Lerngespräche die kognitive Aktivität an.

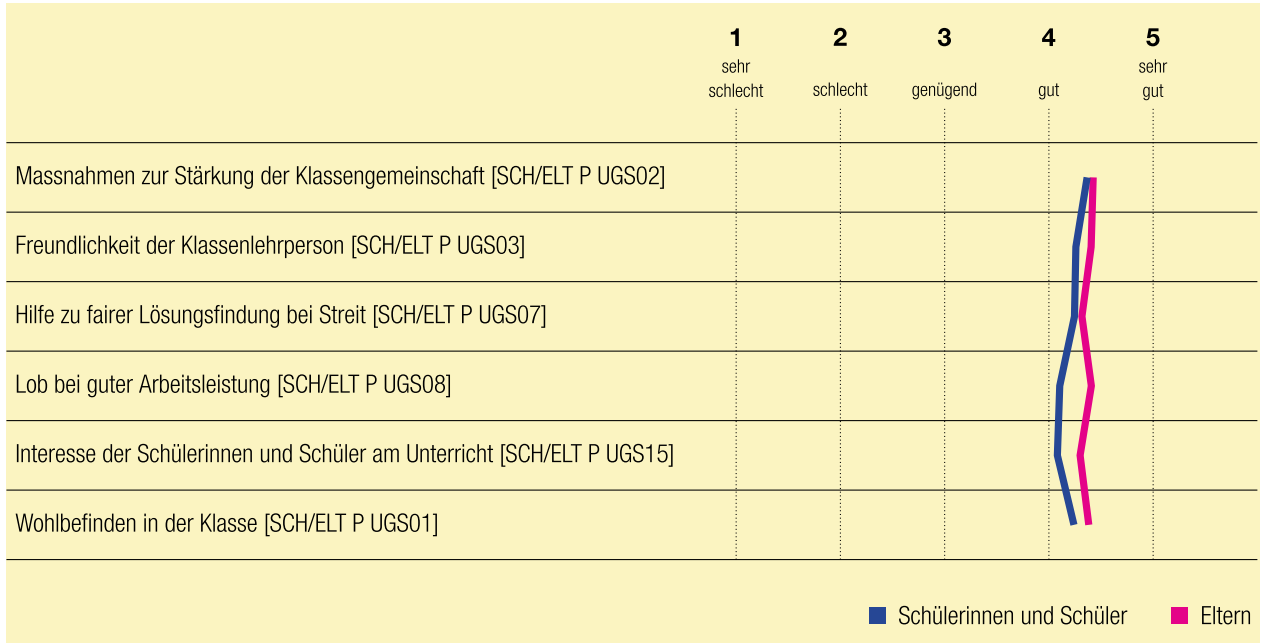


Zur Förderung des Klassenklimas bestehen diverse schriftliche Abmachungen an der Schule. Bereits im Kindergarten stehen die Wahrnehmung und der situationsangemessene Ausdruck eigener Gefühle sowie die Anwendung der Stopp-Regel im Fokus. In der Primarstufe wird dieser Bereich mit der Stoppschnur und dem Friedensteppich sowie weiteren Konfliktpräventions- und -lösestrategien vertieft. Zur Entspannung akut herausfordernder Situationen oder um solchen vorzubeugen, kann die Schulinsel beigezogen werden. Die SSA bietet auf Anfrage u. a. Workshops zu Sozialtrainings und zum Klassenrat an. Dieser findet mehrheitlich mit wöchentlicher Regelmässigkeit statt und wird zur partizipativen Förderung der Klassengemeinschaft eingesetzt. Im Unterricht ist ein positiver Umgang unter allen Beteiligten beobachtbar. Die Erwachsenen gehen aufmerksam und mitunter herzlich auf die Schulkinder ein. Sie stärken deren Kompetenzerleben, indem sie Leistungen oder erwünschtes Verhalten bspw. mit adäquatem Lob und einer positiven Erwartungshaltung stärken. Störungen im Unterricht gehen die Lehrpersonen proaktiv und wirkungsvoll an, indem sie bspw. auf Regeln hinweisen, diese einfordern resp. Übergänge von Unterrichtsphasen strukturiert und ritualisiert gestalten. Allerdings gibt in der schriftlichen Befragung lediglich die Minderheit der Mittelstufenschülerinnen und -schüler an, dass sie meistens in Ruhe lernen können (SCH P UGS10).

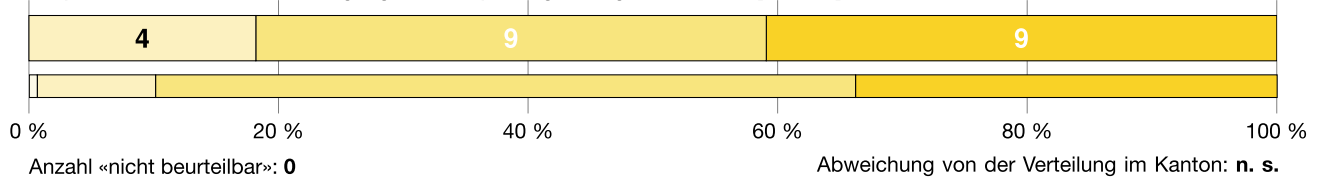
Die Lehr- und Fachpersonen nutzen zu den Lernzielen passende, gut rhythmisiert aufeinander abgestimmte Unterrichtsformen (bspw. Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeiten, Kressequenzen zum Erarbeiten und Austauschen

von Erkenntnissen). Vielfach kommen dabei unterschiedliche Lernzugänge zum Tragen (bspw. beobachten, messen und vergleichen; Sachverhalte mündlich, schriftlich oder zeichnerisch darlegen). Die behandelten Inhalte entsprechen weitgehend dem Lernstand der Schulkinder und berücksichtigen sowohl fachliche wie auch überfachliche Ziele. Die Relevanz gewählter Inhalte erschliesst sich aus den vielfach lebensnahen Themen (bspw. Verpackungen, Spital, Eigenschaften von Tieren), explizit weisen die Lehrpersonen jedoch selten darauf hin. Bei ihren Ausführungen achten sie auf Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Korrektheit. In den Lektionen treten wiederholt Elemente der QUIMS-Sprachförderung klar in Erscheinung (bspw. Lesephasen, Fachwortschatz prägen, EPA-Methode).

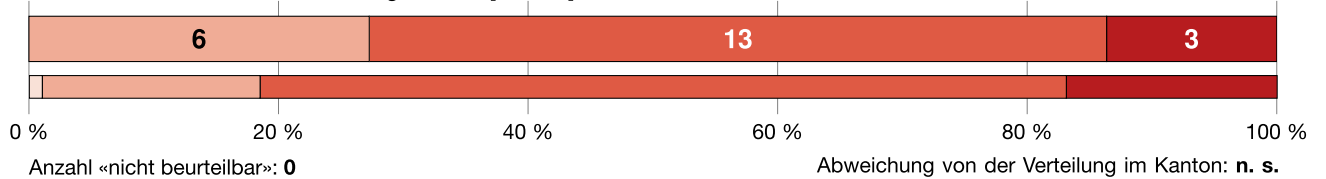
Meist kommen für die Konsolidierung von Inhalten verschiedenartige Übungen zum Einsatz. Diese lassen den Transfer von bereits Gelerntem zu oder verlangen unterschiedliche Verarbeitungsebenen resp. -schritte (bspw. Bilder beobachten und analysieren, darüber diskutieren, unbekannte Begriffe klären, Text dazu lesen). Mehrheitlich unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Festigungsprozesse, indem sie bspw. im Voraus auf mögliche Schwierigkeiten hinweisen oder sich von den Schulkindern geplante Arbeitsschritte erläutern lassen. Grossteils wird die kognitive Aktivität durch passend herausfordernde Aufgabenstellungen angeregt und im Dialog unterstützt (bspw. gedankenregende Fragen von Lehr- und Fachpersonen, Erkenntnis-austausch in Partner- und Gruppenarbeiten). Teilweise wird das eigene Lernen und Arbeiten im Rahmen der Lektionen reflektiert.



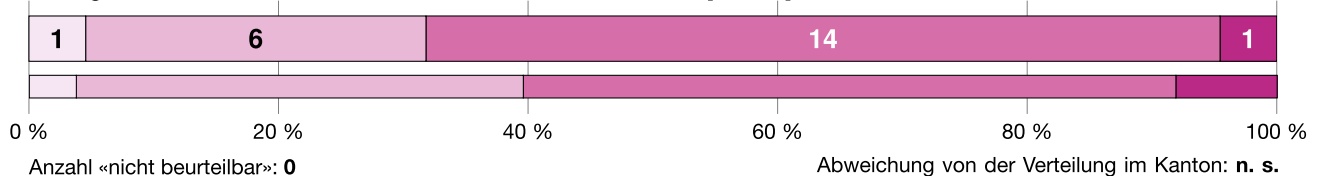
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Den Unterricht richten die Lehr- und Fachpersonen mehrheitlich auf die Voraussetzungen der Schulkinder aus. Sie stützen das individuelle Lernen grossteils angemessen und gestalten die sonderpädagogische Förderung sorgfältig.**



- » Den Regelklassenunterricht richten die Lehr- und Fachpersonen überwiegend passend auf die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder aus. Sie differenzieren dabei das Lern- und Übungsangebot nach unterschiedlichen Gesichtspunkten und setzen verschiedentlich Unterrichtshilfsmittel und -formen passend ein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gehen grossteils zeitnah und aufmerksam auf die Lernprozesse der Schulkinder ein. Sie fördern das eigenverantwortliche Lernen insgesamt auf vielfältige und teilweise abgesprochene Weise. Mehrheitlich übertragen sie den Schülerinnen und Schülern angemessene Verantwortung und Autonomie.
- » Im sonderpädagogischen Konzept der Schule Oberengstringen sind Angebote wie Begabtenförderung (BF), Integrative Förderung (IF), Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Sonderschulung (ISR) nachvollziehbar geregelt. Die Fach- und Lehrpersonen sprechen Fördersettings umsichtig ab und koordinieren diese mit dem Klassenunterricht. Die Planung, Umsetzung und Dokumentation der Förderung erfolgen sorgfältig.

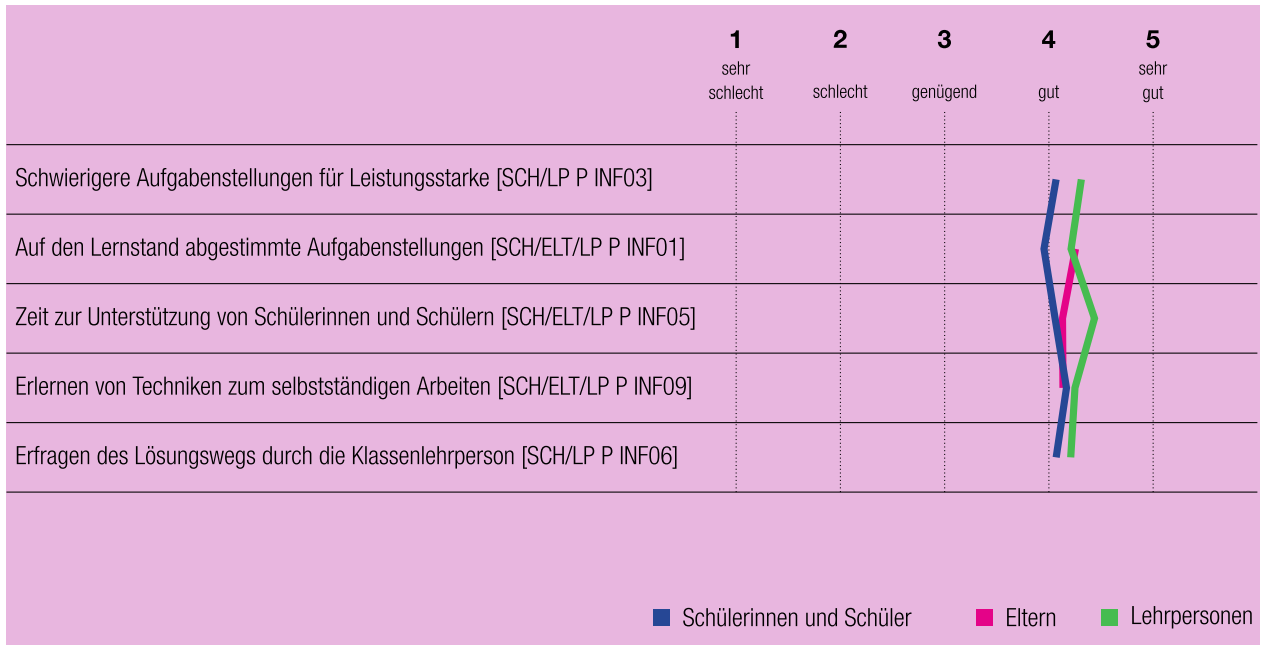


Die Schulkinder arbeiten vielfach im individuellen Tempo an den Aufträgen, mehrheitlich stehen ihnen Aufgaben in unterschiedlichen Anforderungsstufen oder mit verschiedenen Zugängen zum Lerngegenstand zur Verfügung (bspw. mündlich oder schriftlich berichten, offene Aufgaben, verschiedenartige Werkstattposten). Teilweise können sie passend herausfordernde Lernangebote selbst aussuchen. Wiederholt setzen die Lehr- und Fachpersonen gezielt Hilfsmittel (bspw. Anleitungen, Anschauungsmaterial) ein, die möglichst alle Kinder dazu befähigen, eine Aufgabe zu lösen. Mit verschiedenen standardisierten Tests wird der Entwicklungsstand der Schulkinder teils flächendeckend erfasst und teilweise als Basis für die weitere Förderung genutzt. Die individualisierte Förderung im Regelunterricht unterstützen die Fachpersonen u. a. mit sprach- und niveauangepassten Übungsangeboten und Unterrichtshilfsmitteln.

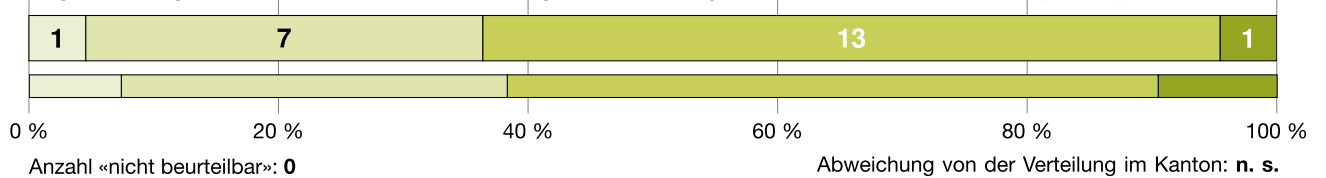
Bei der grossteils angemessenen Begleitung im individuellen Lernprozess beziehen die Lehr- und Fachpersonen die Überlegungen der Schülerinnen und Schüler ein, geben hilfreiche Hinweise und vergewissern sich, ob Besprochenes verstanden wurde. Teilweise nutzen sie den Lernprozess unterstützendes Anschauungsmaterial. Vereinzelt wird das Lernen im Rahmen von Coachinggesprächen besprochen. Können Schulkinder aus individuellen Gründen vorübergehend nicht am Klassenunterricht teilnehmen, haben sie auf der «Schulinsele» Gelegenheit, am Schulstoff zu arbeiten und die eigene Situation zu reflektieren. Ausserdem bietet die Schule im Programm «Future Kids» bestimmten Kindern häusliche Lernunterstützung. Eigenverantwortliches Lernen wird gemäss den schriftlichen Unterlagen und Interviewaus-

sagen an der Schule insgesamt auf vielfältige Weise gefördert. Bereits im Kindergarten steht die Befähigung im Zentrum, gezielt Fragen zu stellen und sich Hilfe zu holen. Eigenständiges Arbeiten wird bspw. mithilfe von Schreibstrategien (EPA, PIRSCH), frei zugänglichen Lernhilfsmitteln oder mit Möglichkeiten zur Selbstkorrektur gestützt. Den Rahmen zum Üben und Umsetzen von Eigenständigkeit bieten bspw. Werkstatt-, Wochenplanarbeiten oder Wochenhausaufgaben. Einige Lern- und Arbeitstechniken sind in den Minimalstandards und den QUIMS-Grundlagen festgehalten. In rund der Hälfte der besuchten, verschiedentlich eher eng geführten Lektionen wird den Schulkindern angemessene Autonomie und Verantwortung übertragen.

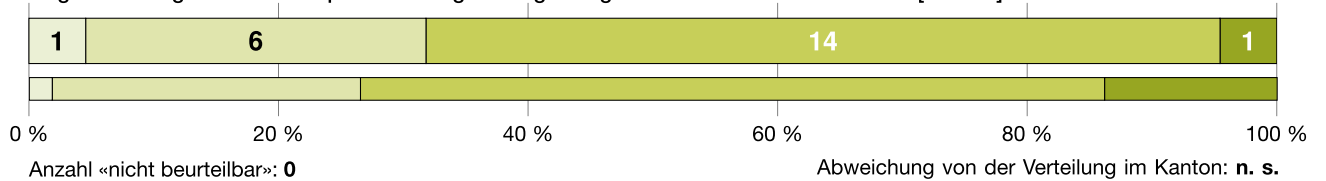
Die IF/ISR- und DaZ-Förderung erfolgen nach sorgfältiger Abklärung aufgrund von Beobachtungen der beteiligten Fach- und Lehrpersonen, mithilfe abgesprochener diagnostischer Instrumente sowie unter Miteinbezug der Eltern. Die Fachpersonen definieren überschaubare und nachvollziehbare Bildungsziele und dokumentieren diese sowie weitere wichtige Aspekte sorgfältig (bspw. Ressourcen des Schulkindes, Planung und Umsetzung der Massnahmen, erreichte Fortschritte). Die Fach- und Lehrpersonen sprechen sich regelmässig ab und planen dabei Fördersettings, die passend auf den Inhalt des Klassenunterrichts und den individuellen Bildungsbedarf der jeweiligen Schulkinder abgestimmt sind. Die BF erfolgt aufgrund der Empfehlung der Klassenlehrperson und ist als Pullout-Kurse im mathematisch-naturwissenschaftlichen resp. sprachlich-geisteswissenschaftlichen Bereich ausgelegt.



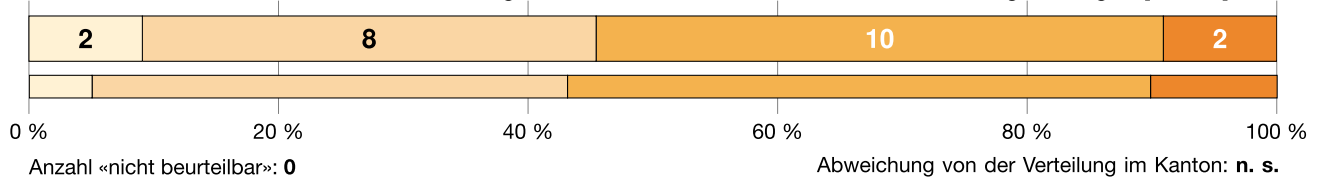
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Beurteilungspraxis



**Die Lehr- und Fachpersonen nehmen Beurteilungen überwiegend nachvollziehbar und teilweise vergleichbar vor. Sie nutzen ein breites Beurteilungsrepertoire und setzen förderorientierte Formate weitgehend passend ein.**



- » Die Schule verfügt über verschiedene handlungsleitende Unterlagen zur Beurteilung. Diese bieten in Teilbereichen eine Basis für eine kongruente Beurteilungspraxis. Etablierte Massnahmen, mit denen die Vergleichbarkeit der Beurteilung überprüft werden könnte, sind nicht eingerichtet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen überwiegend eine breite Palette an Beurteilungsformen ein. Mehrheitlich nutzen sie Unterrichtssituationen, Selbsteinschätzungen, Standortgespräche und Lernkontrollen passend für formative Zwecke.
- » Den Eltern und Schulkindern gegenüber gestalten die Lehr- und Fachpersonen die Kompetenzbeurteilung überwiegend nachvollziehbar. Sie stützen ihre Einschätzungen auf Kriterien und Lernziele ab und geben diese in der Regel rechtzeitig bekannt.



Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilungspraxis an stufenspezifischen Vereinbarungen mit vorwiegend formaler Ausrichtung (bspw. Einsatz von Schulreifetest, Lernzielbekanntgabe, Angaben auf dem Prüfungskopf, Umgang mit Feedbackkommentaren, Elternkontakt bei Leistungsabfall, Notenbekanntgabe ja oder nein). Auf das aktuelle Schuljahr hin wurde der Einsatz von flächendeckenden Lernstandserfassungen neu geregelt. Im Sprachbereich bestehen kompetenzorientierte Jahresplanungen und im Verhaltensbereich Kompetenzraster, welche eine vergleichbare Grundlage schaffen, was die Kompetenzerwartung beim Beurteilungsprozess betrifft. Weiter stehen im Sprachbereich Schreibaufträge mit Beurteilungsrastern zur Verfügung. Massnahmen, mit denen die Vergleichbarkeit von Beurteilungen überprüft wird, sind nicht etabliert.

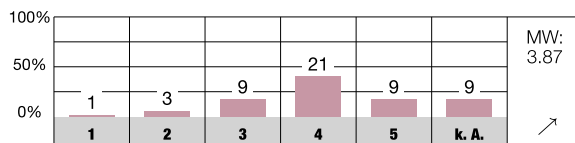
An der Schule werden fortan Screenings im Bereich Lesen, Schreiben und Mathematik formativ eingesetzt. Daneben setzen die Lehr- und Fachpersonen teilweise eigene förderorientierte Lernstandserfassungen ein. In den beobachteten Lektionen geben sie den Schulkindern qualitativ unterschiedlich Rückmeldung zu Leistung und Verhalten. Lediglich in der Hälfte geben sie differenziertes, hochwertiges Feedback. Teilweise führen die Klassenlehrpersonen zu jedem Schulkind ein Dossier mit ausgewählten Arbeiten, anhand derer ein individueller Kompetenzzuwachs sichtbar wird. Weiter erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich selbst einzuschätzen. Dies erfolgt je

nach Altersstufe und Lehrperson unterschiedlich. Meist ist dies im Zusammenhang mit der Zeugnisbesprechung der Fall, wo die Selbsteinschätzung besprochen wird. Vor allem in der Mittelstufe bestehen weitere Gesprächsformate, die häufiger (bspw. quintalsweise) den individuellen Lernstand fokussieren. Insgesamt nutzen die Lehr- und Fachpersonen mehrheitlich eine umfassende Palette angemessener Beurteilungsformen, wobei sich qualitativ individuelle Ausprägungen zeigen.

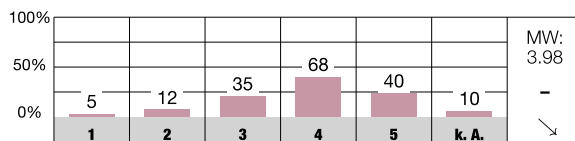
Die Lehr- und Fachpersonen beziehen sich bei der Kompetenzbeurteilung in der Regel auf festgelegte Kriterien. Diese halten sie den Schulkindern gegenüber überwiegend transparent. Mehrheitlich geben sie den Schülerinnen und Schülern vor Lernkontrollen die Lernziele rechtzeitig und mitunter schriftlich bekannt. Bei Arbeiten (bspw. Vorträge, Aufsätze, gestalterische Aufträge) setzen sie die Schulkinder verschiedentlich mittels Kriterienrastern über die damit verbundenen Leistungsansprüche in Kenntnis. Die Eltern erhalten korrigierte Prüfungen zur Einsicht und Unterschrift. Ausserdem erläutern die Lehrpersonen ihnen und ihren Kindern in den Standort- resp. Zeugnisgesprächen das Zustandekommen der Gesamtbeurteilung. Mehrheitlich geben die Eltern sowie die Mittelstufenschülerinnen und -schüler in der schriftlichen Befragung an, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP18). Das Ergebnis bei den Schülerinnen und Schülern ist im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich.



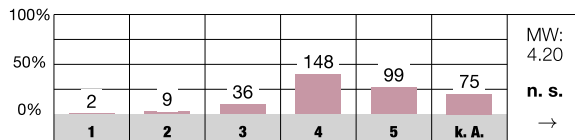
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der pädagogische Einsatz von ICT im Unterricht wird auf Gemeinde- und Schulebene gestützt. Die Anwendungspalette ist vielfältig, jedoch stark von der individuellen Praxis geprägt. Die Medienprävention erfolgt vorwiegend situativ.**



- » An der Schule Oberengstringen ist der Einsatz von Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) schulübergreifend verankert. Mit dem ICT-Konzept, einer übergeordneten Fachgruppe sowie der Aufnahme ins Schulprogramm findet der Themenbereich Eingang in die Unterrichtsentwicklung. Die Unterstützung der Lehrpersonen der Primarschule ist durch den pädagogischen ICT-Support (PICTS) sichergestellt.
- » Im Unterricht setzen die Lehr- und Fachpersonen ICT verschiedentlich lernunterstützend ein. Die Palette der Anwendungen ist breit. Allerdings präsentiert sich die Praxis sehr heterogen und ist stark von der einzelnen Lehrperson abhängig.
- » Die Schule verankert die Medienprävention konzeptuell ab der 5. Klasse und pflegt diese vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI). Ansonsten erfolgt diese lediglich situativ innerhalb der Klassen. Mit den Eltern wird das Thema Medienkonsum an schuleigenen Elternabenden, Elterngesprächen und schulübergreifenden Veranstaltungen aufgegriffen.

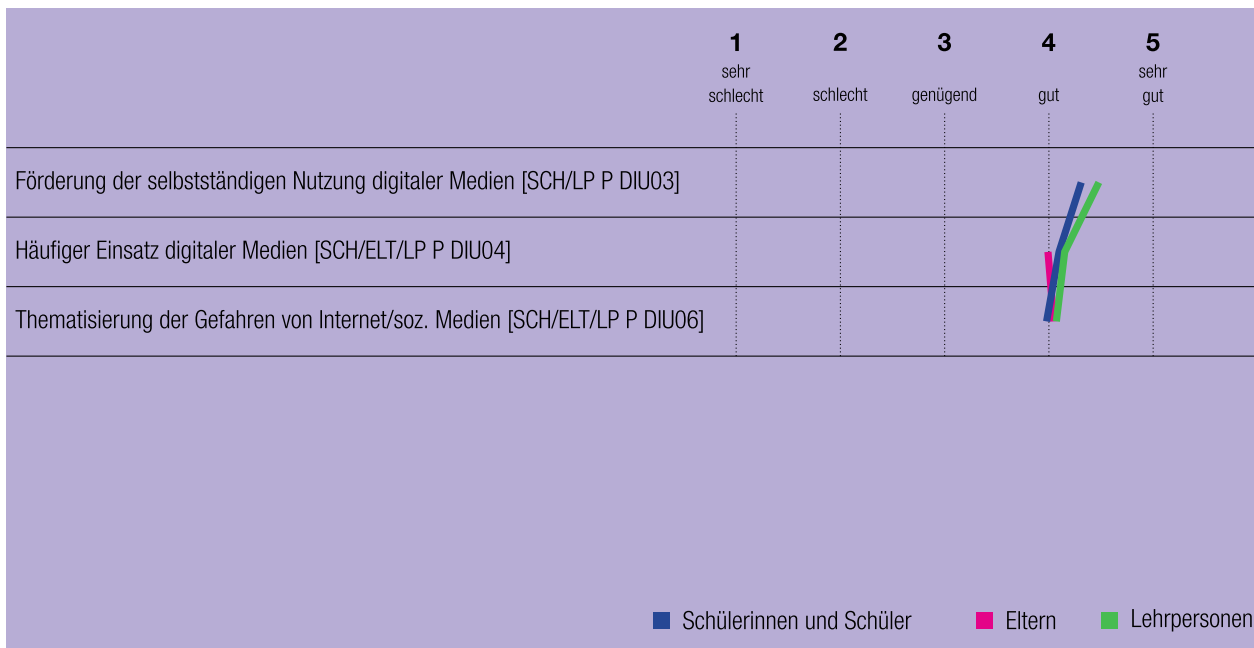


Die Fachgruppe ICT ist für die strategischen Ziele im Bereich Medien und ICT an der Schule Oberengstringen zuständig. Die in diesem Gremium vertretene Leitung Pädagogik verantwortet die pädagogische Unterstützung in Form von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten für die Schule. Für die Primarschule sind zwei Personen für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) zuständig. Sie sind regelmässig mit der Leitung Pädagogik im Austausch. Die PICTS-Personen unterstützen die Lehr- und Fachpersonen mit jährlichen Schwerpunktaktivitäten, die konkrete Anwendungsbeispiele für den Unterricht aufzeigen (bspw. Stop-Motion-Filme erstellen oder Greenscreen-Technik einsetzen). Parallel dazu ist es den Lehrpersonen möglich, am Mittwochnachmittag Unterstützung des PICTS zu beanspruchen oder über eine gemeinsame Kooperationsplattform Unterrichtsideen und -material zu beziehen. Rahmenbedingungen sind im ICT-Konzept der Schule Oberengstringen geregelt, wobei pädagogische Aspekte eher knapp umrissen werden. Weiter definieren verbindliche, stufenspezifische Standards die mit den Schulkindern zu erreichenden Anwendungskompetenzen. Die Primarschule verankert in ihrem Schulprogramm den Einsatz digitaler Lösungen im Unterricht angemessen. Ein gezielter Austausch zum Einsatz von ICT im Unterricht ist nicht etabliert.

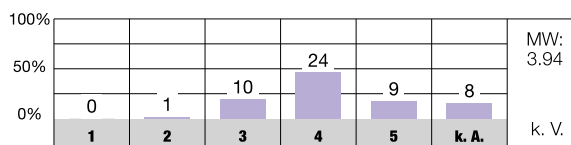
In den Interviews schildern die Lehr- und Fachpersonen sowie die Schulkinder eine vielfältige Palette von ICT-Anwendungen im Unterricht. So kommen demnach für die Sprachförderung im Kindergarten und in der Unterstufe Audiodiagnostik zum Einsatz. Weiter nutzen die Lehrpersonen laut den Aussagen digital erstellte Lesespuren oder Chat-

bots sowie verschiedene weitere Anwendungen, die das personalisierte Lernen ermöglichen. Breiter vertreten sind Applikationen für die Erstellung von Videomontagen sowie Stop-Motion-Clips, von multimedialen Büchern oder Audioaufnahmen. In der Mittelstufe kommen laut Aussagen weitere Bereiche dazu wie Informationsrecherche, das Erstellen von Präsentationen oder Anwendungen, welche die Förderung von Selbstlernkompetenzen ermöglichen und in Quiz-Form den Lernstand überprüfen. Verschiedentlich eröffnen die Lehrpersonen den Schulkindern via QR-Code Zugriff auf Lernvideos oder Arbeitsanleitungen. In der Minderheit der besuchten Lektionen setzen die Lehrpersonen den Beamer ein, um bspw. Aufgaben, Lösungswege, Unterrichtsinhalte oder Lektionsübersichten zu visualisieren. Nur ausnahmsweise nutzen Schulkinder im beobachteten Unterricht digitale Lösungen. Insgesamt ist die Praxis sehr stark von der einzelnen Lehrperson abhängig, mässig etabliert und kaum abgesprochen.

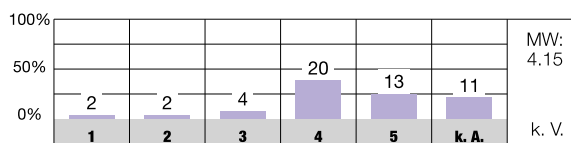
Die Medienprävention ist in den ICT-Kompetenzstandards erst ab der 5. Klasse konzeptuell verankert und wird vorwiegend im MI-Unterricht konkret verfolgt. In der 4. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler von der Kantonspolizei einen Input zur Cybersicherheit. Ansonsten thematisieren die Lehrpersonen mit ihren Klassen die verantwortungsvolle Nutzung von ICT nur situativ, beispielsweise bei entsprechenden Vorkommnissen, Anwendungen im Unterricht oder im Klassenrat. Verschiedentlich wird das Thema Medienkonsum an Klassenelternabenden, in Elterngesprächen oder schulübergreifenden freiwilligen Elternveranstaltungen einer externen Fachstelle angesprochen.



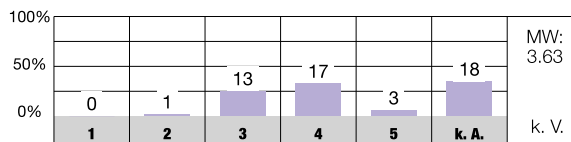
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und verfügt über geregelte Kooperationsstrukturen. Die Zusammenarbeit unterstützt die Förderung der Schülerinnen und Schüler, zeigt jedoch Unterschiede hinsichtlich Systematik und Reflexion.**



- » Das Schulteam kooperiert konstruktiv und nutzt Weiterbildungen gezielt zur Kompetenzerweiterung im Schulteam. Es definiert verbindliche Abmachungen und klärt Übergänge stufenübergreifend. Die pädagogische Zusammenarbeit zeigt sich je nach Subteam unterschiedlich ausgeprägt.
- » Der kindbezogene Austausch erfolgt regelmässig und abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen nutzen feste Gefässe zur Koordination, klären Zuständigkeiten und sichern Informationen durch eine geregelte Dokumentation. In komplexeren Situationen arbeiten sie interdisziplinär zusammen.
- » Die Zusammenarbeitsgefässe sind klar geregelt und aufeinander abgestimmt. Verbindliche Abläufe sowie einheitlich geführte, transparent zugängliche Protokolle sichern die Nachvollziehbarkeit. Die Steuergruppe vernetzt die Kooperations Ebenen. Nutzung und Effizienz der Gefässe variieren je nach Team.
- » Das Schulteam reflektiert einzelne Aspekte der Zusammenarbeit situativ. Eine regelmässige und kriteriumsgeleitete Auswertung der Kooperationspraxis führt es nicht durch.



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten konstruktiv, hilfsbereit und motiviert zusammen. Angesichts des vergleichsweise hohen Anteils an Lehrpersonen ohne oder mit noch nicht abgeschlossenem Lehrdiplom kommt der verbindlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung im Team besondere Bedeutung zu. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch zugunsten einer gemeinsamen Unterrichtsentwicklung ist noch nicht in allen Subteams durchgängig etabliert. Die Schule führt zu definierten Schwerpunkten regelmässig interne und externe Weiterbildungen durch und leitet daraus verbindliche Umsetzungsaufträge ab. Die Lehrpersonen erproben vereinbarte Inhalte im Unterricht, reflektieren ihre Erfahrungen gemeinsam und legen darauf aufbauend verbindliche Vorgehensweisen fest. Die «Standards des Schulprogramms 2023–2027» definieren Vereinbarungen zu zentralen Bereichen von Schule und Unterricht. Ergänzend hat das Team Minimalstandards zu den Stufenübergängen festgelegt. Die Umsetzung der vereinbarten Abmachungen erfolgt nicht in allen Bereichen konsequent. Gemäss schriftlicher Befragung geben rund zwei Drittel der Lehrpersonen an, dass Vereinbarungen und Beschlüsse eingehalten werden (LP P ZIS05).

In den Basisteams tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen meist wöchentlich aus und planen die Förderung der Schülerinnen und Schüler teilweise auch längerfristig gemeinsam. Zusammenarbeitsvereinbarungen strukturieren die Kooperation zusätzlich und klären Erwartungen sowie Zuständigkeiten. Für die Dokumentation nutzen die Beteiligten eine schulinterne digitale Plattform mit geregelten Zugriffsrechten. Bei anspruchsvollen Fällen ziehen sie

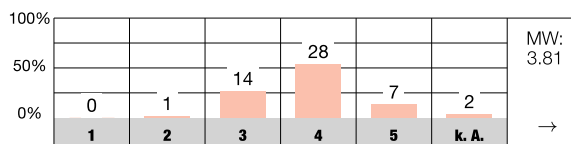
das interdisziplinäre Team oder weitere Beratungsgefässe bei. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung durch die Zusammenarbeit bei der Förderung gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Schule verfügt über klar geregelte Kooperationsgefässe; Rhythmus, Teilnehmende und Themenschwerpunkte sind festgelegt. Schulkonferenzen, Fachkonferenzen sowie Basisteams sind verbindlich eingerichtet. Die Protokolle folgen einer einheitlichen Struktur und sind für alle Beteiligten einsehbar. In der schriftlichen Befragung bewerten rund zwei Drittel der Lehrpersonen die Abstimmung der Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen als gut oder sehr gut (LP P ZIS12). Die meisten geben an, dass die Zusammenarbeit mit gezielten Aufträgen gesteuert wird (LP P ZIS13). Die Steuergruppe wirkt als verbindendes Element zwischen den Kooperationsgefässen, stellt den Austausch von Anliegen aus den Fachkonferenzen sicher und begleitet die Planung von Weiterbildungen. Intensität und Effizienz der Gefässe unterscheiden sich je nach Team. Die Mehrheit der Lehrpersonen schätzt die Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe als effizient ein (LP P ZIS14). Die Zusammenarbeit auf Jahrgangsebene ist wenig systematisch verankert und standortübergreifend mässig ausgeprägt.

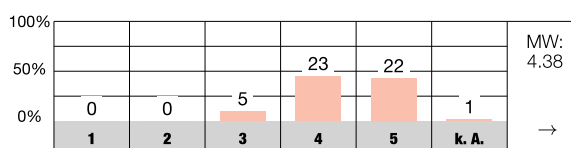
Das Schulteam reflektiert die Qualität und den Nutzen der Zusammenarbeit bislang nicht systematisch. Einzelne Teams tauschen sich punktuell über Erfahrungen aus, ohne eine regelmässige und kriteriumsgeleitete Auswertung vorzunehmen.



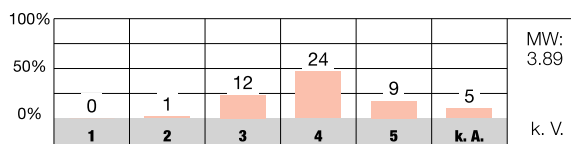
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



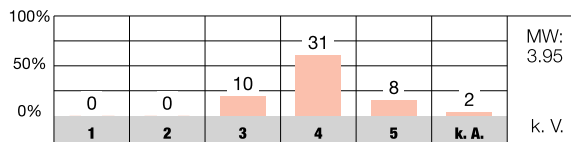
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



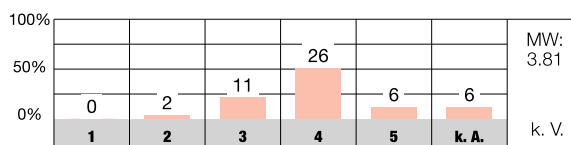
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



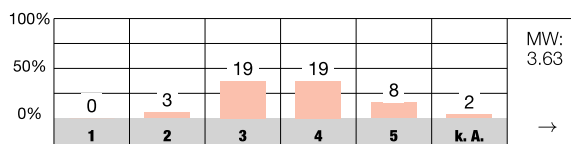
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert und wertschätzend. Pädagogische Vorhaben werden strukturiert gesteuert. Organisation und Kommunikation sind klar geregelt und nach innen wie aussen zuverlässig gestaltet.**



- » Die Personalführung ist geprägt von Vertrauen und Unterstützung. In zielorientierten Gesprächen erhalten die Mitarbeitenden differenziertes Feedback zu ihrer Arbeit und Impulse für ihre Weiterentwicklung. Neue Mitarbeitende werden praxisnah eingeführt und im Schulalltag begleitet.
- » Die Schulführung setzt bei der pädagogischen Arbeit klare Impulse und sichert deren Umsetzung über geeignete Gefässe und einen angemessenen Einbezug der Teammitglieder. Weiterbildungen dienen als verbindliche Ausgangspunkte für die Umsetzung im Schulalltag. Die Steuerung wird als klar und nachvollziehbar erlebt.
- » Klare Zuständigkeiten, geregelte Abläufe und dokumentierte Prozesse schaffen verlässliche Rahmenbedingungen für den Schulalltag und unterstützen eine effiziente Zusammenarbeit.
- » Die Kommunikation ist transparent und lösungsorientiert gestaltet; der Informationsfluss ist verlässlich organisiert und trägt zu einer vertrauensvollen Führungskultur bei.



Die Personalführung erfolgt strukturiert, transparent und zielorientiert. Mitarbeitendengespräche und Unterrichtsbesuche sind klar geregelt und aufeinander abgestimmt. Sie orientieren sich an schulischen Entwicklungsschwerpunkten sowie an individuellen Zielsetzungen. Rückmeldungen werden als differenziert und unterstützend wahrgenommen; Beobachtungsschwerpunkte greifen frühere Entwicklungsziele auf. Die Schulleitung wird als präsent, ansprechbar und lösungsorientiert beschrieben. Sie nimmt Anliegen aus dem Team auf, bietet Rückendeckung in anspruchsvollen Situationen und unterstützt bei schwierigen Elterngesprächen. Die Personalführung ist geprägt von Wertschätzung und klarer Erwartungshaltung. Neue Mitarbeitende werden strukturiert eingeführt; entsprechende Abläufe werden zunehmend verschriftlicht und systematisiert. Obligatorische und freiwillige Informationsanlässe sowie ein Gotte-Götti-System unterstützen den Einstieg. Belastungen und Konflikte werden aufgenommen und bearbeitet.

Die Schulführung richtet die pädagogische Arbeit an gemeinsamen pädagogischen Grundsätzen aus. Die Steuerung liegt überwiegend bei der Schulleitung. Bei der pädagogischen Entwicklungsarbeit wird der Steuergruppe und dem Schulteam angemessen Verantwortungsübernahme und Mitgestaltung ermöglicht. Weiterbildungen bilden zentrale Impulse; deren Inhalte werden anhand verbindlicher Aufträge von den Teammitgliedern im Alltag umgesetzt. So tragen beispielsweise die regelmässigen Weiterbildungen zur Neuen Autorität zur Festigung einer gemeinsamen

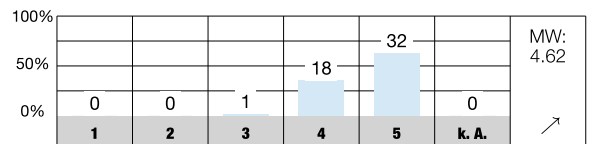
pädagogischen Ausrichtung bei. Verbindlichkeit wird eingefordert, die Umsetzung gelingt jedoch nicht in allen Bereichen gleich konsequent.

Die Organisation der Schule ist klar strukturiert und praxistauglich ausgestaltet. Ein umfassendes digitales Handbuch bündelt zentrale Regelungen, Zuständigkeiten und Abläufe und ist für alle Mitarbeitenden zugänglich. Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sind transparent geregelt. Die Organisation der Schulführung wird als nachvollziehbar wahrgenommen. Detaillierte Terminplanungen unterstützen die Koordination der Schuljahresabläufe.

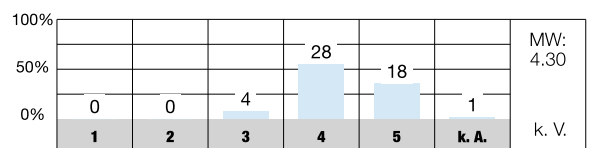
Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion sichtbar und präsent wahr. Sie ist im Schulalltag gut erreichbar und reagiert zeitnah sowie lösungsorientiert auf Anliegen. Die Kommunikation erfolgt transparent und auf Augenhöhe. Wöchentliche Informationsmails strukturieren den Informationsfluss und sichern die verlässliche Weitergabe wichtiger Informationen. Entscheidungswege sind geregelt und werden nachvollziehbar kommuniziert. Die Schulführung pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit externen Institutionen. In der schriftlichen Befragung bestätigen fast alle Lehrpersonen, dass sie rechtzeitig und umfassend informiert werden, die Schulführung gut erreichbar ist und kompetent mit Anliegen und Kritik umgeht (LP P SFÜ12–15). Auch die Gesamtzufriedenheit mit der Schulführung ist sehr hoch (LP P SFÜ90).



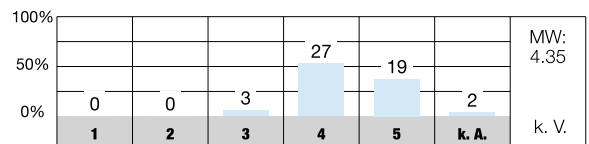
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



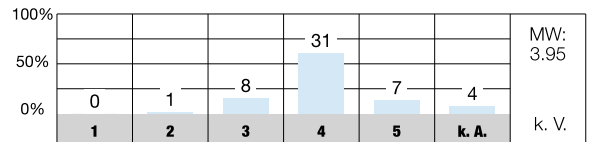
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



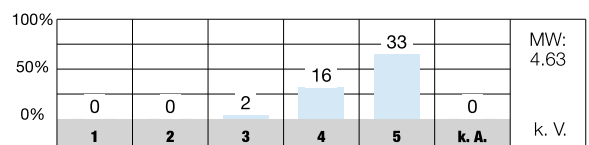
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



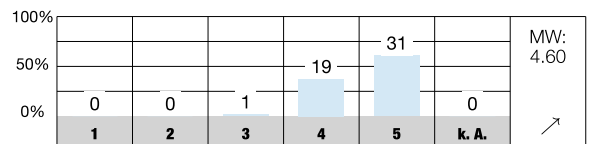
An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam gestaltet Schul- und Unterrichtsentwicklung verbindlich und kontinuierlich. Es überprüft die Zielerreichung regelmässig und sichert Errungenschaften mit geeigneten Massnahmen weitgehend nachhaltig.**



- » Das Schulprogramm enthält relevante, terminierte Ziele mit definierten Indikatoren und Verantwortlichkeiten. Das Team wird in die Erstellung miteinbezogen. Die Zielsetzungen sind verständlich formuliert, beschreiben allerdings eher Handlungsziele anstatt Wirkungsziele.
- » Die Schule steuert Entwicklung primär über Weiterbildungen, aus denen konkrete Umsetzungsaufträge entstehen. Projektpläne bestehen punktuell; eine durchgängig systematisch abgestimmte Planung zeigt sich nicht in allen Bereichen.
- » Die Schule überprüft ihre Entwicklungsziele regelmässig und leitet daraus Konsequenzen für die weitere Planung ab. Feedback von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern wird punktuell eingeholt.
- » Die Schule sichert Entwicklungsergebnisse unter anderem durch verbindliche Standards und klare Vereinbarungen. Die Umsetzung gelingt weitgehend, erfolgt jedoch nicht überall gleich konsequent.



Die Schule verfügt über ein strukturiertes Schulprogramm mit Entwicklungs- und Sicherungszielen in den Bereichen Lehren und Lernen, Lebensraum Klasse und Schule, Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen, Schulmanagement sowie Professionalität und Personalentwicklung. Die Zielsetzungen sind mit Umsetzungszeiträumen, Verantwortlichkeiten sowie Indikatoren hinterlegt. Die Indikatoren beziehen sich häufig auf die Durchführung von Massnahmen (z. B. Austausch hat stattgefunden, Weiterbildung wurde durchgeführt) und weniger auf die zu erzielende Wirkung bspw. auf Unterricht oder Lernentwicklung. Die Schulleitung erarbeitet Vorschläge für das Schulprogramm, welche im Team an Schulkonferenzen und Evaluationstagen diskutiert und ausformuliert werden. Die Beteiligung des Teams erfolgt insbesondere bei der Ausgestaltung und Feinabstimmung der Ziele.

Das Schulprogramm dient als Orientierungsrahmen für die Entwicklungsarbeit. Entwicklungsthemen bearbeitet die Schule vor allem im Rahmen von Teamweiterbildungen, teilweise unter Einbezug externer Fachpersonen; daraus gehen konkrete Umsetzungsaufträge hervor. Für einzelne Vorhaben bestehen zudem strukturierte Projektpläne mit Zielsetzungen, Erfolgsindikatoren, Verantwortlichkeiten, Ablaufplanung und Evaluationstermin. Die Jahresplanung bildet primär Anlässe und Aktivitäten ab und übernimmt weniger die strategische Steuerung von Entwicklungsschwerpunkten. Eine einheitliche Projektmanagement-Systematik

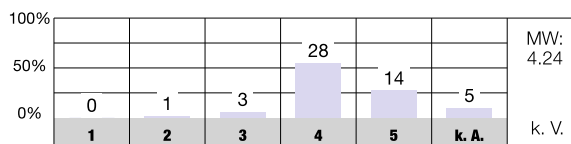
kommt nicht in allen Entwicklungsprojekten konsequent zur Anwendung.

Die Schule überprüft die Zielerreichung ihrer Entwicklungsarbeit regelmässig, insbesondere am jährlichen Evaluations- tag sowie bei projektbezogenen Rückblicken. Das Team beurteilt den Stand der Entwicklungsziele gemeinsam, leitet daraus Konsequenzen ab und legt Schwerpunkte für das folgende Schuljahr fest. Teilweise holt die Schule auf verschiedenen Ebenen Feedback ein. Lehrpersonen können ihre Einschätzungen wiederholt bei internen Auswertungen abgeben. Von den Schülerinnen und Schülern und den Eltern wird punktuell die Meinung eingeholt. In der schriftlichen Befragung äussern sich diese bei den entsprechenden Items mehrheitlich kritisch (SCH/ELT P SUE09, 10).

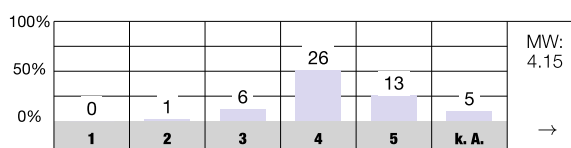
Die Schule verankert Entwicklungsergebnisse über verbindliche Standards und Minimalstandards in verschiedenen Bereichen des Unterrichts. Dazu gehören unter anderem Abmachungen zur Sprachförderung sowie stufenbezogene Vereinbarungen, etwa im Hinblick auf den Übertritt. Entwicklungsinhalte bleiben durch Themenverantwortliche, verpflichtende Aufträge, festgelegte Zeitfenster in der Jahresplanung sowie wiederkehrende Thematisierungen an Sitzungen präsent. Neue Mitarbeitende erhalten eine strukturierte Einführung in die geltenden Standards und werden im ersten Jahr begleitet. Die Umsetzung zeigt sich im Schullalltag mehrheitlich, jedoch nicht in allen Bereichen gleich konsequent.



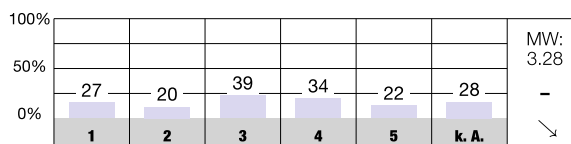
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



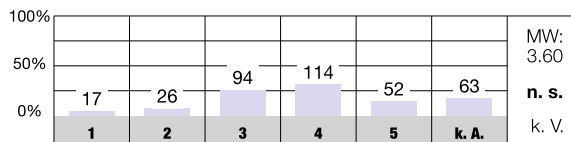
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



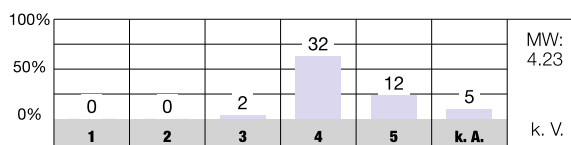
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



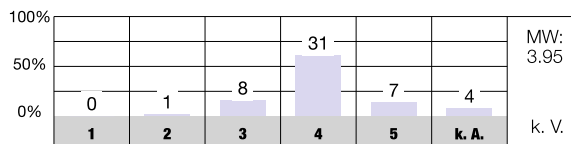
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule gewährleistet eine verlässliche und transparente Elternzusammenarbeit auf Schul- und Klassenebene, bietet Mitwirkungsmöglichkeiten und pflegt einen aktiven, wertschätzenden Dialog über die Entwicklung der Schulkinder.**



- » Die Schule gestaltet die Kommunikation auf Schulebene klar und verlässlich. Verbindliche Grundlagen regeln die Zusammenarbeit mit den Eltern. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form von Elternräten etabliert und unterstützt die Schule bei wiederkehrenden Anlässen und Aktivitäten.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig an Elternabenden sowie über digitale Mitteilungen. Neben organisatorischen Aspekten machen sie häufig auch Unterrichtsinhalte und Lernziele transparent. Ein direkter Einblick in das Unterrichtsgeschehen wird durch die Besuchstage ermöglicht. Die Eltern können sich bei Klassenprojekten und Veranstaltungen einbringen.
- » Den kindbezogenen Austausch mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen mindestens einmal jährlich und bei zusätzlichem Gesprächsbedarf. Die Gespräche sind differenziert und themenbezogen. Der Kontakt gestaltet sich zeitnah und unkompliziert. Eltern und Lehrpersonen erleben die Zusammenarbeit als konstruktiv und wertschätzend.

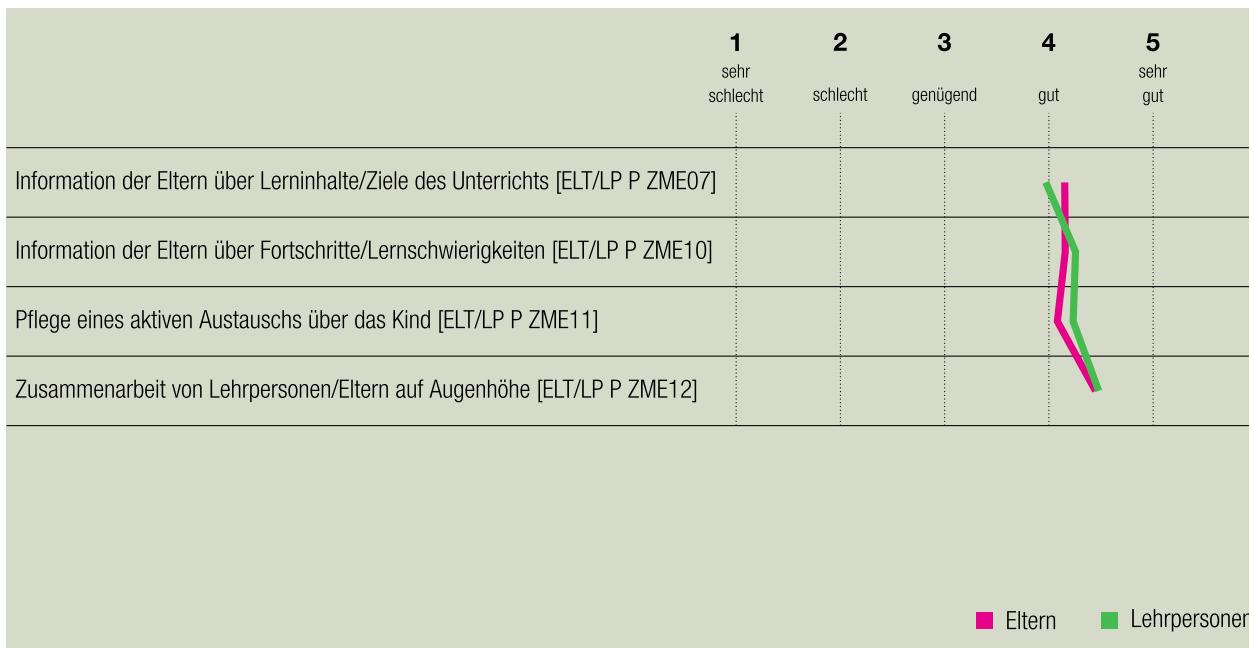


Die Primarschule Oberengstringen informiert die Eltern regelmässig und zuverlässig über gesamtschulische Belange. Die Schulleitung versendet halbjährlich Informationsbriefe mit Terminübersichten digital über die von der Schule eingesetzte Schulkommunikationsplattform; sämtliche Elterninformationen erfolgen über dieses System. Die Schule verfügt über eine jährlich aktualisierte Informationsbroschüre mit wichtigen Angaben für Eltern sowie für Schülerinnen und Schüler. Die Website ist informativ und übersichtlich gestaltet und enthält u. a. ein strukturiertes ABC der Schule. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern an, gut über wichtige Belange der Schule informiert zu werden (ELT P ZME01). Zudem gibt die Mehrheit der Eltern an, dass die Schule offen für Anregungen und Kritik ist (ELT P ZME03). Der grosse Teil fühlt sich mit seinen Anliegen ernst genommen (ELT P ZME04). Die Elternmitwirkung ist im Handbuch der Schule Oberengstringen im Reglement für die Elternmitwirkung verankert. Derzeit bestehen zwei standortbezogene Elternräte. Diese engagieren sich insbesondere bei wiederkehrenden Anlässen wie Schulfasnacht, Fackelumzug, Bewegungstag oder Schulfesten und übernehmen dabei organisatorische Aufgaben.

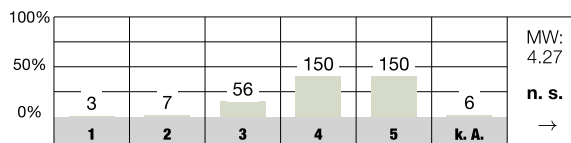
Die Information der Eltern auf Klassenebene erfolgt regelmässig und verbindlich. Zu Beginn des Schuljahres finden in allen Klassen Elternabende statt. Viele Lehrpersonen informieren neben organisatorischen Belangen auch über Un-

terrichtsinhalte, Lernziele und aktuelle Themen sowie über Unterstützungsmöglichkeiten zu Hause. Die inhaltliche und formale Ausgestaltung der schriftlichen Informationen liegt dabei weitgehend in der Verantwortung der einzelnen Lehrpersonen. Im November und im März finden Besuchstage über mehrere Tage statt, die einen vertieften Einblick in das Unterrichtsgeschehen ermöglichen. Die Teilnahme wird über gestaffelte Zeitfenster koordiniert. Die Lehrpersonen pflegen eine transparente Elternzusammenarbeit und bieten bedarfsgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten bei Klassenprojekten oder Veranstaltungen. Die meisten Eltern geben an, genügend Möglichkeiten zu haben, um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08).

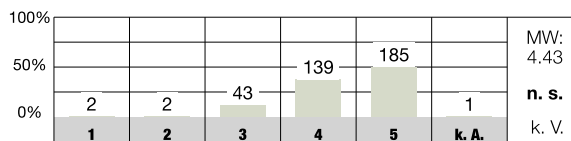
Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen und aktiven Dialog mit den Eltern. Persönliche Kontakte finden insbesondere im Rahmen von Elternabenden sowie anlässlich der Zeugnis- und Standortgespräche statt. Dabei informieren die Lehr- und Fachpersonen bedarfsgerecht über Lernfortschritte, Leistungsstand und das Verhalten der Schulkinder. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei verschiedentlich altersgerecht eingebunden; teilweise bilden Selbsteinschätzungen eine Gesprächsgrundlage. Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten werden über verschiedene Kommunikationskanäle angeboten. Im Sinne der Neuen Autorität wird ein positiver erster Elternkontakt als verbindlicher Standard gepflegt.



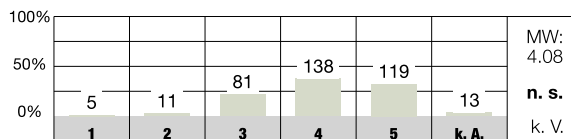
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

## **Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

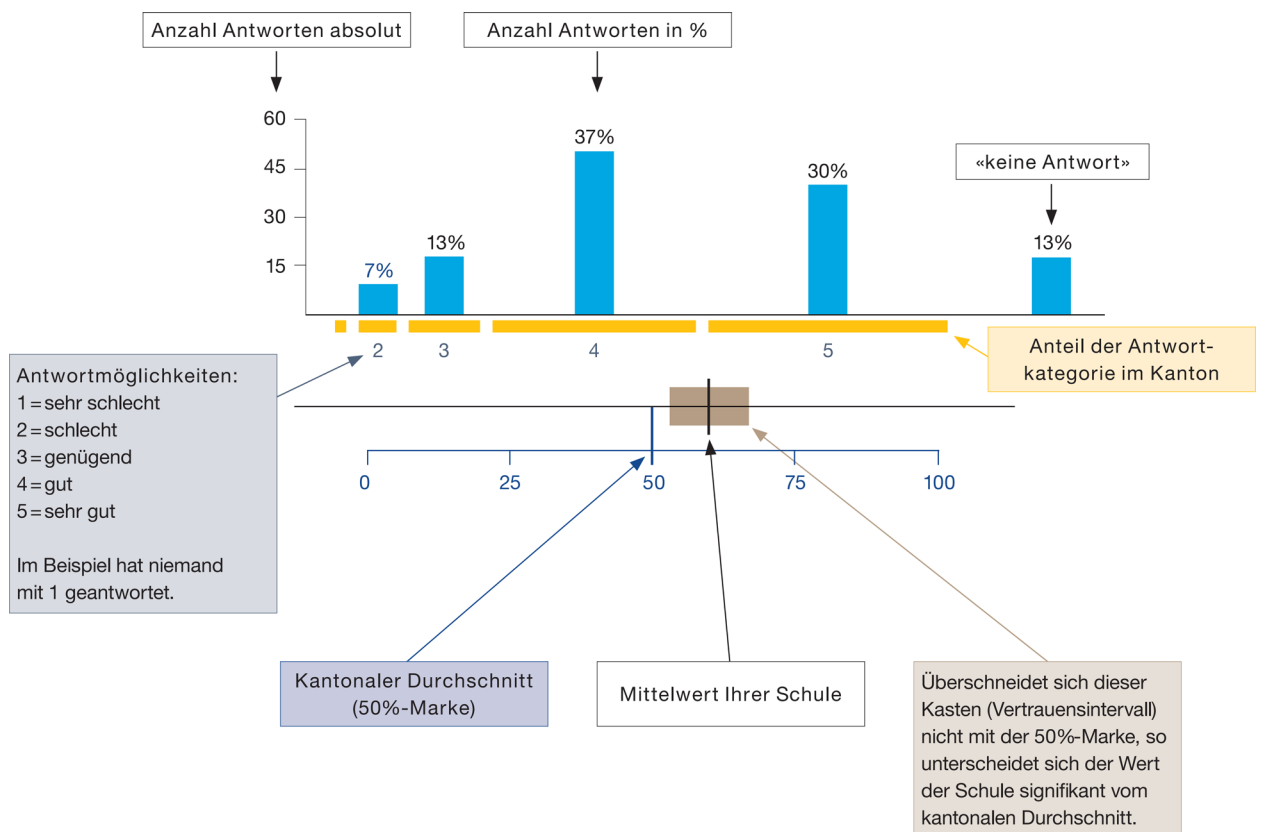
- » Barbara Nater
- » Marco Büchli
- » Andrea Pujol
- » Suzanne Thörig

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Esther Solimine (Schulleitung)
- » Sabine Gartenmann (Schulleitung)
- » Esther Gysi (Präsidium Schulpflege)
- » Iris Erdös (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Oberengstringen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 173**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	75%	4.15	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	47%	3.47	-	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	65%	4.11	n. s.	↘	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	47%	3.64	-	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	62%	3.87	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	73%	4.06	n. s.	k. V.	4.40



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	72%	4.13	n. s.	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	59%	3.74	-	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	74%	4.29	-	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			2	67%	4.12	n. s.	→	4.51

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	70%	4.24	-	↘	4.72



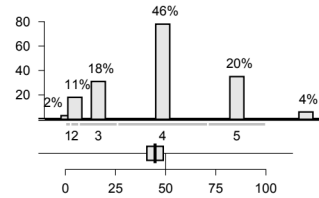
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		2	77%	4.37	-	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	70%	4.26	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	68%	4.13	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	72%	4.31	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	76%	4.21	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	72%	4.25	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	67%	4.10	-	↘	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	77%	4.30	n. s.	↘	4.63
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	43%	3.45	-	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	67%	4.17	-	↘	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	63%	3.94	-	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		2	82%	4.40	-	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		2	73%	4.13	-	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		2	67%	4.08	-	k. V.	4.60

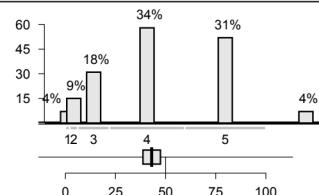
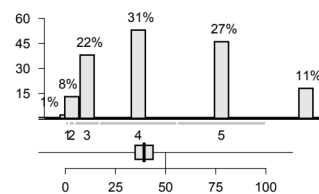
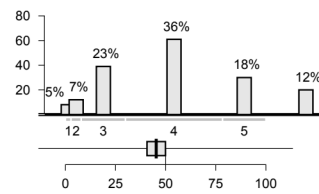
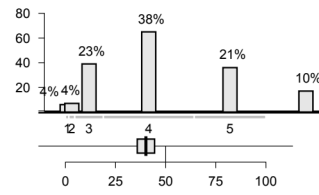


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	66%	3.88	-	k. V.	4.33



### Individuelle Förderung

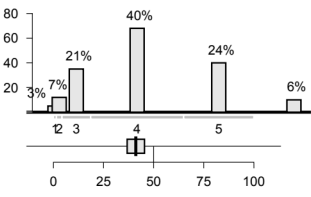
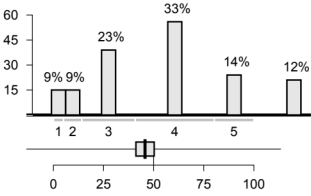
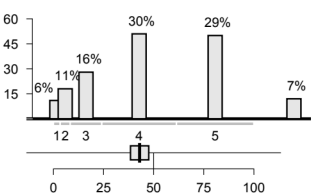
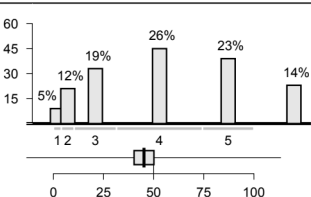
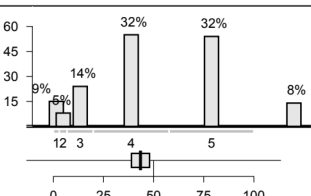
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	59%	3.95	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			3	54%	3.75	-	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			3	58%	4.07	-	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			3	65%	4.06	-	k. V.	4.53





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	61%	4.07	-	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	55%	3.82	-	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	66%	4.17	-	↘	4.57

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	49%	3.74	-	↘	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	62%	4.09	-	↘	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	64%	3.98	-	↘	4.47
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	47%	3.55	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			3	59%	4.01	-	↘	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	49%	3.76	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	64%	4.12	-	↘	4.56



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	74%	4.31	-	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	61%	4.10	-	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	55%	3.98	-	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	33%	3.28	-	↘	3.98



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Oberengstringen, Eltern

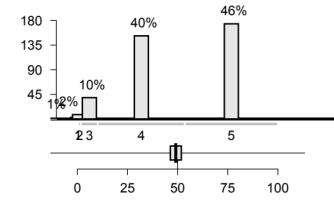
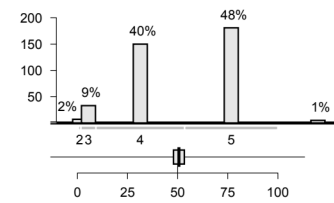
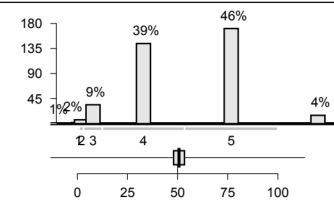
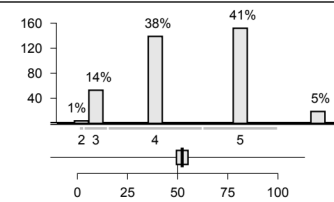
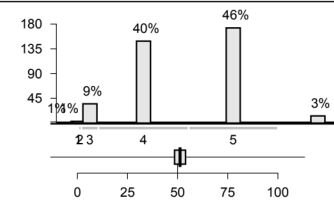
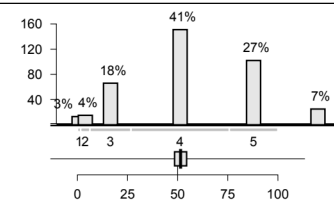
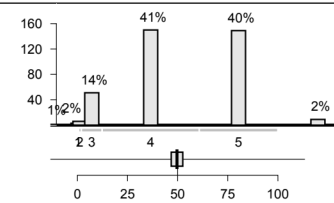
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 388**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			11	89%	4.39	n. s.	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	66%	4.04	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			17	71%	4.11	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	63%	4.05	n. s.	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			13	79%	4.23	n. s.	↗	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			14	79%	4.24	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			15	69%	4.08	n. s.	k. V.	4.32

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			27	80%	4.11	n. s.	→	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			12	87%	4.38	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			12	88%	4.42	n. s.	↗	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			15	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			20	79%	4.32	n. s.	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	86%	4.41	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			16	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			20	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.49



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			13	81%	4.26	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			15	76%	4.12	n. s.	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			16	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	70%	4.14	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			20	71%	4.05	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			17	74%	4.18	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			22	71%	4.08	n. s.	→	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			19	67%	4.20	n. s.	→	4.37

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			24	54%	3.99	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			22	51%	4.05	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			17	83%	4.28	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	67%	4.00	n. s.	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			23	75%	4.08	n. s.	→	4.41

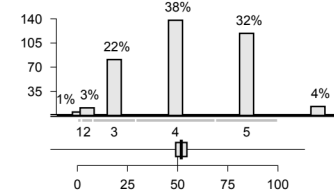
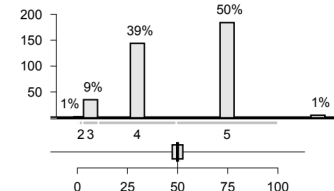
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			18	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	45%	3.60	n. s.	k. V.	3.98

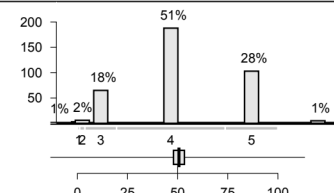
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	81%	4.27	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			16	82%	4.33	n. s.	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			20	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			17	68%	4.09	n. s.	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			26	69%	4.04	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			22	56%	3.76	-	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			15	71%	4.15	-	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			16	87%	4.43	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			24	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			16	75%	4.16	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			21	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.32
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			17	88%	4.45	n. s.	k. V.	4.61
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			18	79%	4.10	n. s.	k. V.	4.36
									



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Oberengstringen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 52**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	98%	4.55	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.38	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	88%	4.17	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	87%	4.16	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.28	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	3.97	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.78	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.59	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	92%	4.52	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	90%	4.32	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	94%	4.57	→

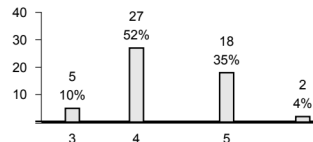
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.21	↗



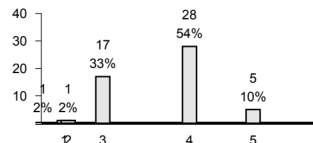
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	87%	4.31	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	92%	4.44	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	83%	4.21	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	73%	3.90	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.25	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	79%	4.10	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	56%	3.96	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	85%	4.34	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	65%	3.79	→



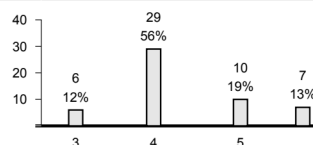
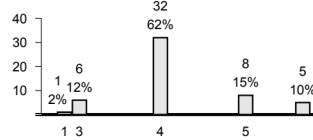
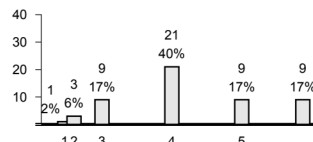
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	87%	4.29	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.69	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	58%	3.87	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	77%	4.03	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	75%	4.10	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25</td><td>48%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	8	15%	3	25	48%	4	12	23%	5	4	8%	0	71%	4.03	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	6%																									
2	8	15%																									
3	25	48%																									
4	12	23%																									
5	4	8%																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>15</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	3	6%	3	13	25%	4	16	31%	5	3	6%	6	15	29%	0	37%	3.48	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	3	6%																									
3	13	25%																									
4	16	31%																									
5	3	6%																									
6	15	29%																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	5	10%	3	10	19%	4	20	38%	5	8	15%	6	8	15%	0	54%	3.73	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	5	10%																									
3	10	19%																									
4	20	38%																									
5	8	15%																									
6	8	15%																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	12%	4	26	50%	5	12	23%	6	7	13%	0	73%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	6	12%																									
4	26	50%																									
5	12	23%																									
6	7	13%																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	15%	4	21	40%	5	13	25%	6	9	17%	0	65%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	8	15%																									
4	21	40%																									
5	13	25%																									
6	9	17%																									
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	13%	4	23	44%	5	12	23%	6	10	19%	0	67%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	13%																									
4	23	44%																									
5	12	23%																									
6	10	19%																									
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>19</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	12	23%	4	13	25%	5	6	12%	6	19	37%	0	37%	3.68	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	12	23%																									
4	13	25%																									
5	6	12%																									
6	19	37%																									
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	32	62%	5	12	23%	6	3	6%	0	85%	4.16	↘						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	10%																									
4	32	62%																									
5	12	23%																									
6	3	6%																									
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	13	25%	4	27	52%	5	11	21%	6	1	2%	0	73%	3.95	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	13	25%																									
4	27	52%																									
5	11	21%																									
6	1	2%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	42%	3.46	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	54%	4.25	↘
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	52%	4.11	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	71%	4.24	→

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	81%	4.24	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	63%	3.94	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	92%	4.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	63%	4.15	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	4%	2	4	4%	3	8	8%	4	20	38%	5	13	25%	keine Antwort	11	21%				
Rating	Count	Percentage																										
1	4	4%																										
2	4	4%																										
3	8	8%																										
4	20	38%																										
5	13	25%																										
keine Antwort	11	21%																										
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	73%	4.08	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	21%	4	24	46%	5	14	27%	keine Antwort	3	6%										
Rating	Count	Percentage																										
3	11	21%																										
4	24	46%																										
5	14	27%																										
keine Antwort	3	6%																										
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	54%	4.07	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	5	10%	4	18	35%	5	10	19%	keine Antwort	16	31%				
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	2	4%																										
3	5	10%																										
4	18	35%																										
5	10	19%																										
keine Antwort	16	31%																										
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	40%	3.95	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>25</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	2%	3	4	8%	4	16	31%	5	5	10%	keine Antwort	25	48%				
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	1	2%																										
3	4	8%																										
4	16	31%																										
5	5	10%																										
keine Antwort	25	48%																										
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.63	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	13	25%	4	17	33%	5	3	6%	keine Antwort	18	35%							
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	13	25%																										
4	17	33%																										
5	3	6%																										
keine Antwort	18	35%																										

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	73%	3.90	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>17%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	23%	4	29	56%	5	9	17%	keine Antwort	1	2%				
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	12	23%																							
4	29	56%																							
5	9	17%																							
keine Antwort	1	2%																							
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	83%	4.28	→																		
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	17%	4	22	42%	5	21	40%										
Rating	Count	Percentage																							
3	9	17%																							
4	22	42%																							
5	21	40%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	81%	4.12	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	77%	4.13	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	67%	3.81	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	92%	4.25	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	75%	4.13	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	82%	4.29	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	88%	4.38	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	86%	4.20	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	80%	4.12	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	65%	3.89	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	76%	3.95	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	63%	3.81	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	53%	3.63	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	57%	3.68	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	69%	3.94	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		1	80%	4.17	→



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	98%	4.62	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	86%	4.20	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	75%	4.24	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	75%	3.92	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	80%	4.07	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	90%	4.30	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	90%	4.35	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	86%	4.16	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	88%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	78%	4.13	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	84%	4.23	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	96%	4.41	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	88%	4.47	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	98%	4.82	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	96%	4.63	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	98%	4.60	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	80%	4.12	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	82%	4.24	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	78%	4.15	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	76%	4.15	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	65%	4.21	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	76%	4.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	73%	4.41	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	61%	3.74	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	53%	3.81	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	63%	4.06	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	75%	4.29	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	86%	4.23	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	75%	3.95	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	59%	3.76	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	69%	4.14	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	86%	4.02	k. V.



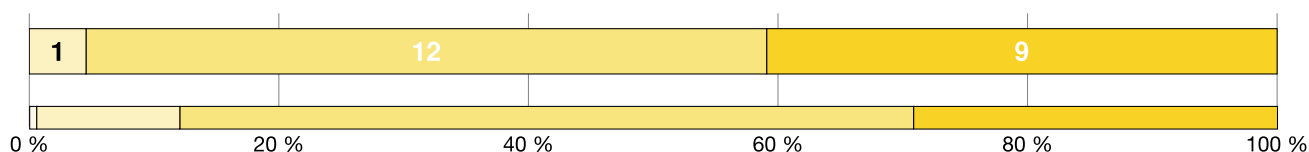
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	67%	3.97	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	84%	4.26	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	84%	4.23	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	86%	4.48	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	88%	4.22	↗

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

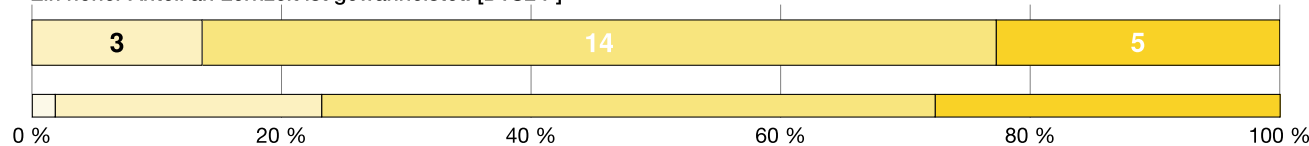
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



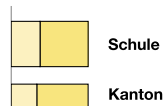
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

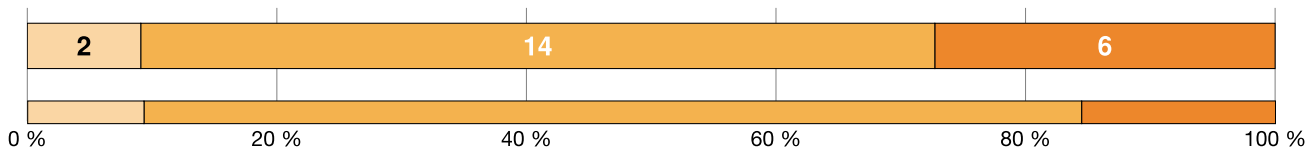
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

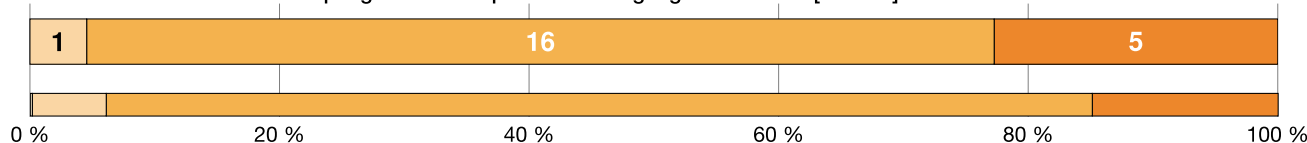
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

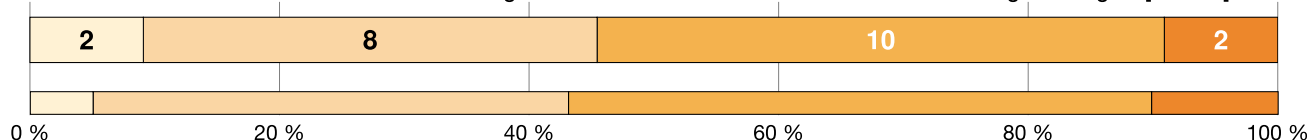
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

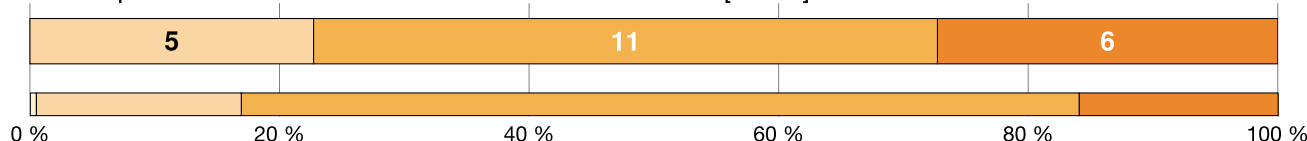
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



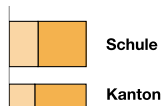
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

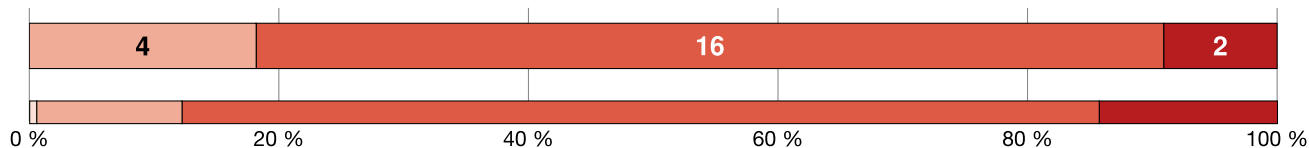
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

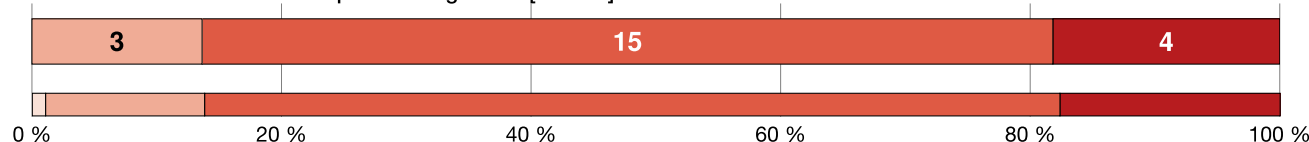
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



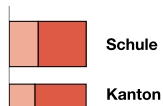
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

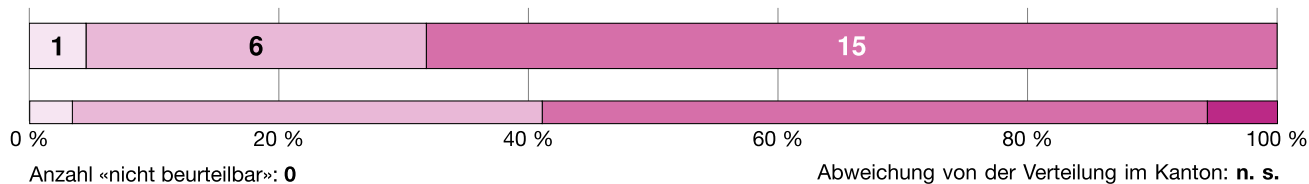
### Verteilung



### Zeichenerklärung

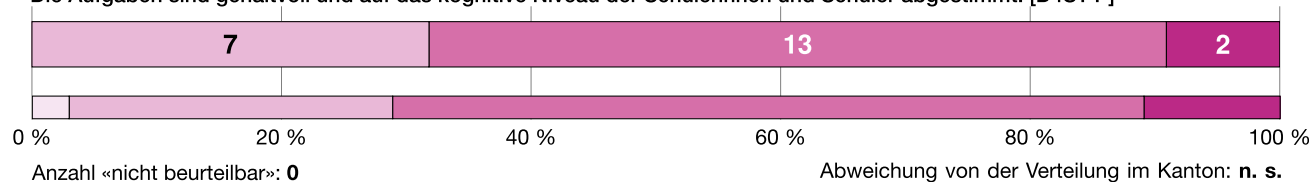
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

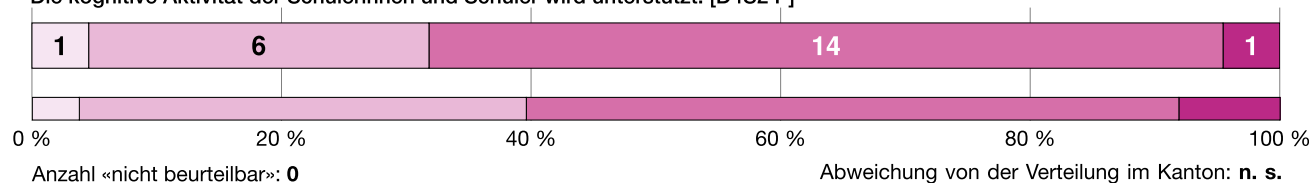


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

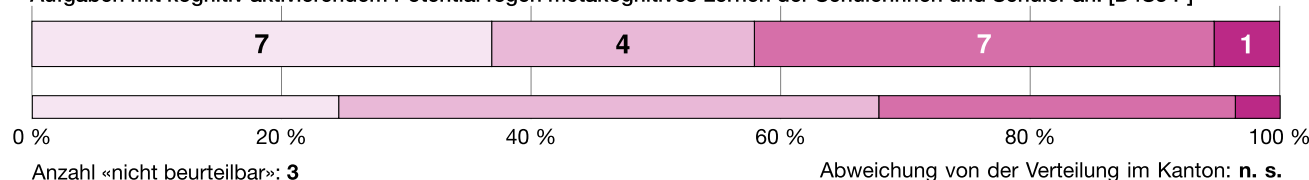
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



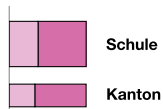
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

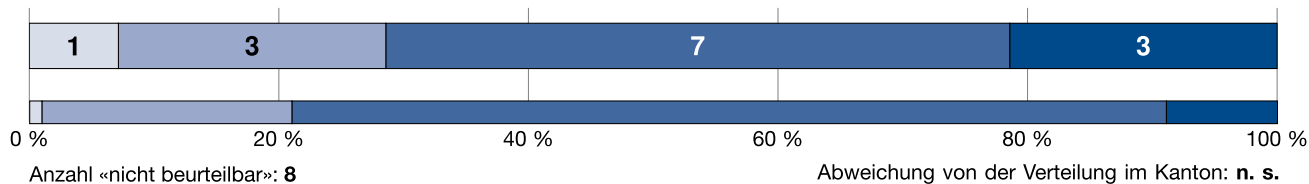
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

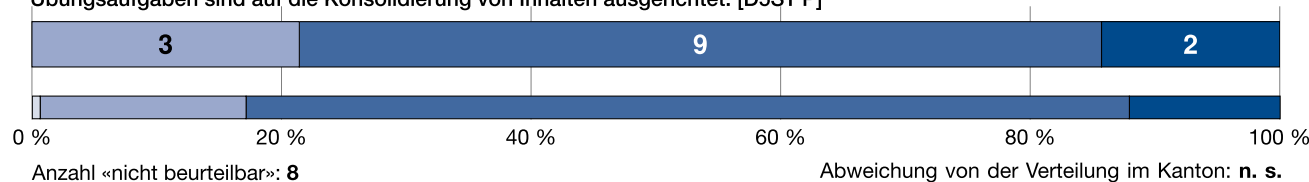
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

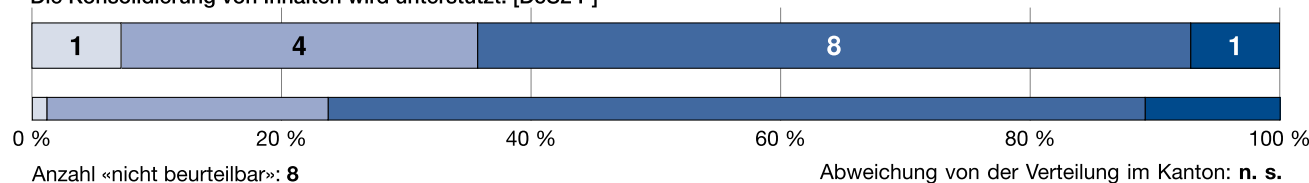


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



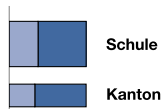
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

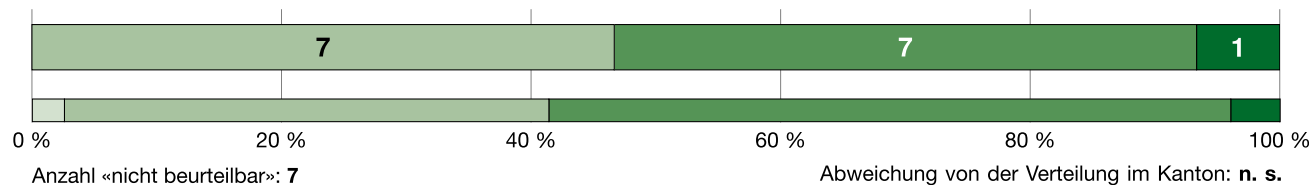


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

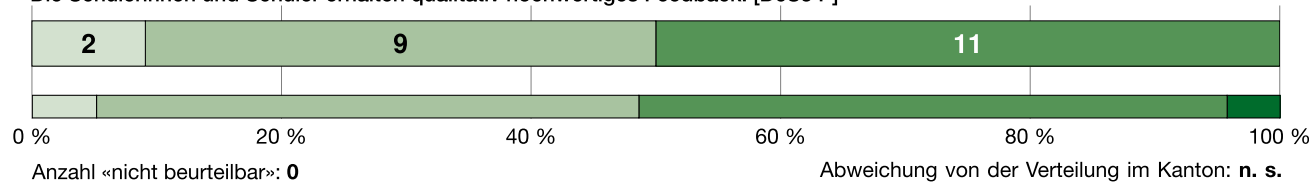
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



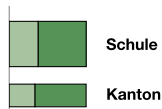
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

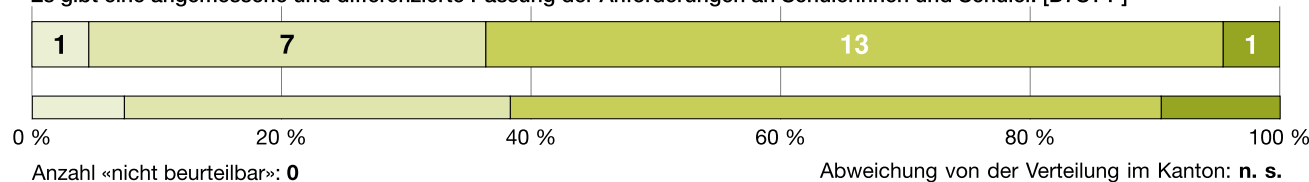
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

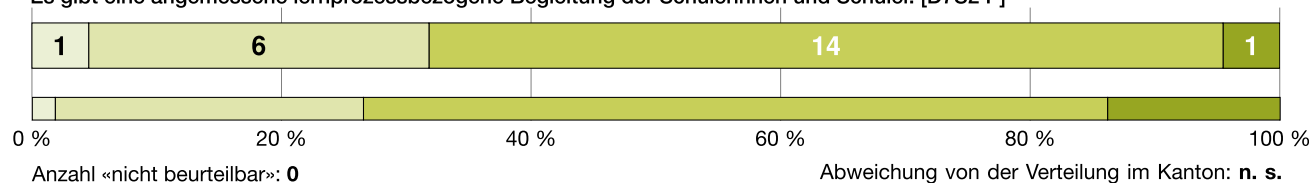


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



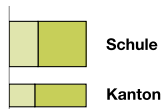
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Zollstrasse 36, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>